

FOCUS

29. Juni 2009

MEDIZIN

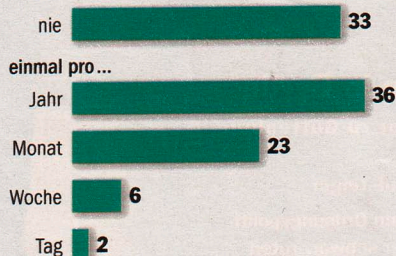
Ärzte gestehen Fehler ein

Deutschlands Ärzte gewöhnen sich daran, sich Qualitätskontrollen zu unterziehen und über eigene Fehler zu sprechen. Diesen Schluss zieht die unabhängige „Stiftung Gesundheit“ aus den Ergebnissen ihrer Umfrage unter 935 Medizinern mit eigener Praxis. Zwei Drittel gestanden ein, pro Jahr wenigstens einen Fehler zu begehen, der zu einem Patientenschaden führt. Am häufigsten unterlief den nicht operativ tätigen Fachärzten ein Missgeschick, seltener den operierenden Kollegen und den Hausärzten.

Das sogenannte Qualitätsmanagement, eine verpflichtende externe Bewertung der Abläufe in ihrer Praxis, „akzeptieren“ die meisten Ärzte, freut sich die Stiftung. Nur 16 Prozent kritisierten, dass die Kontrolle Arbeitsabläufe „verkompliziert“. *kmm*

Wie oft führen Fehler zu Patientenschäden?

Abgaben in Prozent



Quelle: Stiftung Gesundheit

SELBST BEWERTET

Das Spektrum der „Fehler“ reicht von unaufmerksamen Telefonaten bis zu übersehenen Allergien und verloren gegangenen Befunden